

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/601653/balkan-klange-mit-dem-kozma-orkestar-in-bramsche>

Ausgabe: Bramscher Nachrichten

Veröffentlicht am: 31.07.2015

Schnell in Moll

Balkan-Klänge mit dem „Kozma Orkestar“ in Bramsche

von Sascha Knappek



Bramsche. Die Bramscher Innenstadt war auch vor ihrem Kirchplatz-Debüt kein unbekanntes Pflaster für die sechsköpfige Klezmer-Formation Kozma Orkestar. Nachdem die Bielefelder in der Hasestadt bereits als Marching-Band zu Gast gewesen sind, standen Frontfrau Ramona Kozma und ihre fünf Mitstreiter jetzt zum ersten Mal auf der Sommerkultur-Bühne. Bläsergetränkter Wehklang wechselte sich dabei mit kunterbuntem Balkan-Folk-Pop ab.

Zum „Bergfest“, wie Organisator Jan Rathjen es nannte, des diesjährigen Sommerkulturprogramms (<http://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/598331/patricia-vonne-auf-dem-bramscher-kirchplatz#gallery&0&0&598331>) stand im Vergleich zu den Vorwochen ein etwas anderer musikalischer Zungenschlag auf dem Programm. Nach viel Rock und Blues wurde es nun Zeit für eine mit dem Schlagwort Klezmer überschriebene Mischung aus melancholischem Balkan-Folk, wilden Gypsy-Klängen und durchaus poppigen Singer-Songwriter-Momenten, die das Klezmer Orkestar zu bieten hatte.

Typischer Moll-Sound

Dass der typische Moll-Sound des Balkans aber nicht nur melancholischen Wehklang bereithält, stellten Ramona Kozma (Akkordeon, Gesang, Gitarre), Hannah Heuking (Klarinette, Gesang), Kai Paschedag (Schlagzeug), Jakob Schwarzenau (Bartitonhorn, Ventil-Posaune), Michael Zimmermann (Tuba) und Valentin Katter (Trompete, Gesang) in den Fokus ihres Auftritts. „Moll in schnell“, oder so ähnlich, nannte die Bandleaderin den Sound ihrer Formation. Eine Beschreibung, die den Spagat zwischen trübseliger Romantik und tanzwütigen Balkan-Beats bestens trifft.

Poppig angehaucht

Denn immer, wenn die Melancholie der Bläser zu lange den Ton angab, traten die sechs umtriebigen Musiker einfach auf das imaginäre Gaspedal und schipperten und schepperten in Richtung poppig angehauchtem Balkan-Folk. Besonders die mit deutschen Texten ausgestatteten Originale der Band brachten gute Unterhaltung und jede Menge muntere Polka-Rhythmen. Mit subtilen Singer-Songwriter-Elementen gewürzt waren es Stücke wie die Chanson-Nummer „Abgetaucht“ oder der poppige Luftsprung „Cabrioler“, die den klassischen Klezmer-Sound eindrucksvoll mit modernen Klangentwürfen verwebten.

Wer dabei die Füße stillhalten konnte, war auf dem Kirchplatz, der trotz der aktuellen Sommerauszeit ordentlich gefüllt war, in der Minderheit. Das Kozma Orkestar sorgte mit ihren „Rattenfänger-Beats“ dafür, dass das Bergfest des diesjährigen Sommerkulturprogramms wieder einen Besuch wert war.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.